

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 192

Bezugspreis: monatlich 1.10, vierteljährlich 3.20, halbjährlich 6.00, jährlich 11.00. Einmalige Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist 24 mm. Die Spaltenhöhe ist 16 Pfennig. Die Spaltenbreite ist 24 mm. Die Spaltenhöhe ist 16 Pfennig. Die Spaltenbreite ist 24 mm. Die Spaltenhöhe ist 16 Pfennig.

Dienstag, 18. August 1925

Verlagsanstalt: Verlagsanstalt Halle-Saale, Leipziger Straße 51/52, Fernruf 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320.

## Englische Gedanken über Polens Unfähigkeit

### Die „unmöglichen Zustände“ in Oberschlesien

London, 17. August.

Man unternimmt die allerhöchste Anstrengung, um die Beziehungen zwischen England und Polen zu verbessern. Die englische Öffentlichkeit ist das Interesse der englischen Öffentlichkeit für die Verhältnisse in Polen, insbesondere in Oberschlesien und in Verbindung damit für den deutsch-polnischen Streit und den gesamten Komplex der deutsch-polnischen Streitigkeiten in hohem Grade interessiert. Die Zeitungen gehen in langen, meist mit entsprechenden kommentarischen Bemerkungen auf die Zustände in Polen ein, geben außerdem Bilder der Wirtschaftslage in dem, was besonders hervorgehoben wird, ein Bild der unheimlichen Verhältnisse und berichten über die einseitige Politik der polnischen Regierung in einem Zone, der für Polen wenig schmeichlerisch klingt. Man gewinnt den Eindruck, daß der Umfassung, der sich in der Öffentlichkeit Englands, insbesondere in der ober-schlesischen Frage, Bahn zu brechen beginnt, durch die Entdeckung in der Öffentlichkeit der unheimlichen Zustände in Oberschlesien nur noch bestärkt wird.

Umständen in Polen nicht allzu bereitwillig sind. In der Zwischenzeit hätte der größte Teil der ober-schlesischen Firmen ihren Betrieb einstellen müssen. Der letzte von letztem zwölf Monate allein hätten

über 100 000 Polen ihre Beschäftigung verloren. Der Korrespondent sagt also eine lange Reihe von Einzelheiten über die durch die gewaltsame Ermordung des ober-schlesischen Industriegebietes hervorgerufenen Schwierigkeiten. Alle verantwortlichen Geschäftskreise seien sich darüber einig, daß die Lage eine unmögliche ist und wünschen bessere finanzielle Beziehungen zu Deutschland. In diesem behinere die Haltung der polnischen Nationalitäten alle Friedensmöglichkeiten.

### Frynthele

Unlängst hat ein Zentrumsabgeordneter in einem Berliner Abendblatt längere Ausführungen darüber gemacht, wie er sich die Zukunft der Zentrumspartei vorstellt. Er ist dabei zu dem Schluß gekommen, daß das Zentrum, so wie es ist, im Grunde genommen eine Synthese, Zusammenfassung, aller Parteien darstelle, da es die Elemente sowohl der Rechtsparteien als auch die der Linksparteien in sich enthalte und doch eine geschlossene Gemeinschaft, der Kern der Volkspartei darstelle. Es hört sich alles sehr annehmbar an, was hier gesagt ist und es liegt außer Zweifel, daß damit ein Problem berührt wurde, das in den weitesten politischen interessierten Kreisen des deutschen Volkes bereits des öfteren abgehandelt wurde und für das man, je nach Einstellung und Temperament, eine Lösung suchte. Es handelt sich nicht um das Problem einer Partei, sondern um das Problem der Parteien überhaupt, aller Parteien, nämlich darum, die Synthese für die widerstreitenden Interessen des Volkes zu finden, eine für alle also, allgemein gültige Linie aufzustellen, die von allen beachtet wird und die auch allen gerecht wird. Viele Synthesen zu finden, ist gemäß des Schmeckes der Elen wert, denn mit der Parteienverschiedenheit, in der wir uns heute befinden, kommen wir die Dauer nicht weiter, werden wir weder den inneren Widerwärtigkeiten nachgeben können, noch nach außen die volle Kraft des Volkes geltend zu machen vermögen.

Es trifft durchaus zu, daß die Zentrumspartei in sich die verschiedensten Elemente enthält, die im Gesamtprogramm der Nation kaum unter einen Hut zu bringen sind. In diesem Sinne könnte das Folge Wort, daß es dem Zentrum gelungen sei, eine Synthese zu finden, wohl zu treffen, denn bisher hat der Zentrumsum alle Angriffe, die von außen gegen ihn gerichtet wurden, widerstanden und bisher ist es dem Zentrum, mit Ausnahme eines einzelnen Falles, auch immer noch gelungen, innere Auseinandersetzungen, die den Zusammenhalt der Partei gefährdeten, zu beilegen. Und doch ist dieses Wort falsch.

### Poincaré-Lügen

Paris, 16. August. Poincaré hat heute ein Krügerbenzin in Revueville eingeweiht, wobei er auch auf die militärischen Ereignisse in dieser Gegend einging. Er behauptet, die deutsche Armee habe eingehend die Geographie dieses Gebietes studiert und bereits lange vor dem Krieg habe es deutsche Generalstabskarten gegeben, die nach den französischen hergestellt, aber durch gewisse militärische Angaben verballhornt seien. Die Deutschen hätten geglaubt, die Italiener würden ihre Verlegungen in die Popenen führen und daher hätten sie Karten für indische Offiziere mit falschen Angaben hergestellt. (1.) Nach Ansicht des Korrespondenten hat der Generalstab diese Karten, die nicht ihrer eigentlichen Bestimmung angepasst werden konnten, an die deutschen Offiziere verteilt. Man habe derartige Karten bei den Gefangenen und bei den Besessenen gefunden. Poincaré erklärte, General Gourgeon habe ihm eine dieser Karten überreicht, die er bei der Besetzung von Metz gefunden. Sie trägt das Datum 1910. Im Jahre 1910 habe der Generalstab in Berlin bereits die Invasion Frankreichs vorbereitet und verlaßt, der italienischen Armee hierbei eine Rolle auszuweisen.

### Dienstag französische Antwortnote

Paris, 17. August. (Eigener Drahtbericht.) Aus diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß die französische Antwort auf Deutschland am Dienstag nach Berlin abgehen wird. Die Note soll besonders darauf hinweisen, daß der Sicherheitspakt nur auf der Grundlage der vollen Aufrechterhaltung aller bestehenden Verträge abgeschlossen werden kann und daß seine Unterzeichnung die vorübergehende Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und Erfüllung der Abrüstungsklauseln voraussetzt.

### Die Feier des befreiten Oßen

Oßen, 16. August. Die Stadt fand heute im Zeichen der Befreiungsfeier. Nach den Festgottesdiensten klang um 12 bis 13.10 Uhr sämtliche Glocken der Stadt. Trotz des trübren, regnerischen Wetters hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge nach dem Burzplatz begeben. Schon lange vor Beginn des eigentlichen Festes begann die Aufmerksamkeit der Vereine mit ihren Fahnen. Die Feier auf dem großen Burzplatz wurde durch die Anwesenheit mit dem Diede „Großer Gott, wir loben dich einigleitet. Raum waren die letzten Klänge des von den Vereinen offener Gesangsvereine vorgetragen. Die überaus feierlichen Dankgebets“ verhallt, als Oberbürgermeister Pracht das Wort zu einer Ansprache ergreift, in der es heißt: „Mit einem Dankgebet zu dem allmächtigen Gott haben wir unsere Befreiungsfeier begonnen. Danken wollen wir aber auch allen denen, deren Opfer in den letzten 2 1/2 Jahren diesen Zug erschaffen haben. Danken wollen allen, die in den Gefangenenlagern schmachteten, nur weil sie Reich und Staat die Treue hielten. Wir danken auch den Männern und Frauen, die in der Stille Entbehrungen und Trübsal auf sich nahmen, um des Vaterlandes willen; Standhaftigkeit und Einigkeit haben uns getreut. Der feste einmütige Wille des ganzen Volkes zeigt der fremden Willkürmacht und der auferfordernden Welt, daß wir unsere ganze Rechte nicht mit Hüfen treten lassen, daß das Land an der Ruhr unlosbar verbunden ist mit unserem ganzen deutschen Vaterland. Dieser hohe Hochturm zeigt der Reichsregierung die zielbewusste Politik, für die wir ihr danken. Wir wollen und dürfen die Einigkeit, die uns in schwerer Zeit hat erhalten, nicht durch Parteistämme immer wieder schwächen. Wir wollen einig sein in der Liebe zu unserem Vaterland. Der feste einmütige Wille des ganzen Volkes zeigt heute heraus wollen wir den Andersdenkenden mit Achtung und Verständnis begegnen. Dank wird es auch wieder aufwärts geben, dann werden wir fortstreiten auf dem Wege der Kultur und der Menschlichkeit.“ Die Versammlung entließ das Haus der Stadtverwaltung. Aufstrebungen beendeten die Feier. Der Bürgermeister der gesamten Menschenmenge verließ ebenso wie die Feier ohne jeden Zwischenfall.

### „Einig in der Liebe zum Vaterlande“

Oßen, 16. August. Die Stadt fand heute im Zeichen der Befreiungsfeier. Nach den Festgottesdiensten klang um 12 bis 13.10 Uhr sämtliche Glocken der Stadt. Trotz des trübren, regnerischen Wetters hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge nach dem Burzplatz begeben. Schon lange vor Beginn des eigentlichen Festes begann die Aufmerksamkeit der Vereine mit ihren Fahnen. Die Feier auf dem großen Burzplatz wurde durch die Anwesenheit mit dem Diede „Großer Gott, wir loben dich einigleitet. Raum waren die letzten Klänge des von den Vereinen offener Gesangsvereine vorgetragen. Die überaus feierlichen Dankgebets“ verhallt, als Oberbürgermeister Pracht das Wort zu einer Ansprache ergreift, in der es heißt: „Mit einem Dankgebet zu dem allmächtigen Gott haben wir unsere Befreiungsfeier begonnen. Danken wollen wir aber auch allen denen, deren Opfer in den letzten 2 1/2 Jahren diesen Zug erschaffen haben. Danken wollen allen, die in den Gefangenenlagern schmachteten, nur weil sie Reich und Staat die Treue hielten. Wir danken auch den Männern und Frauen, die in der Stille Entbehrungen und Trübsal auf sich nahmen, um des Vaterlandes willen; Standhaftigkeit und Einigkeit haben uns getreut. Der feste einmütige Wille des ganzen Volkes zeigt der fremden Willkürmacht und der auferfordernden Welt, daß wir unsere ganze Rechte nicht mit Hüfen treten lassen, daß das Land an der Ruhr unlosbar verbunden ist mit unserem ganzen deutschen Vaterland. Dieser hohe Hochturm zeigt der Reichsregierung die zielbewusste Politik, für die wir ihr danken. Wir wollen und dürfen die Einigkeit, die uns in schwerer Zeit hat erhalten, nicht durch Parteistämme immer wieder schwächen. Wir wollen einig sein in der Liebe zu unserem Vaterland. Der feste einmütige Wille des ganzen Volkes zeigt heute heraus wollen wir den Andersdenkenden mit Achtung und Verständnis begegnen. Dank wird es auch wieder aufwärts geben, dann werden wir fortstreiten auf dem Wege der Kultur und der Menschlichkeit.“ Die Versammlung entließ das Haus der Stadtverwaltung. Aufstrebungen beendeten die Feier. Der Bürgermeister der gesamten Menschenmenge verließ ebenso wie die Feier ohne jeden Zwischenfall.

### „Gebt uns die Heimat wieder“

Oßen, 16. August. Nach der gefrigen Generalversammlung begaben sich die Teilnehmer an der Heimkehrfahrt des Reichsverbandes der

### Englands gefährdete Stellung im Pazifik

London, 14. August. Einige Wälder beschreiben sich an leitender Stelle mit dem Bezug der amerikanischen Note in New-Geeland und weisen darauf hin, daß Amerika jetzt die vorherrschende Seemacht im Pazifik ist. Die Zeiten seien vorbei, in denen die britische Flotte die Meere beherrschte hätte. Sie habe nur noch in den heimischen Gewässern eine absolute Überlegenheit, in Ostasien sei sie dagegen zur dritten Macht herabgesunken. Selbst nach der Fertigstellung der Flottenbasis in Singapur werde sie mit wieder an die zweite Stelle sinken. Die britische Seemacht hätte in der letzten Zeit über freitragend im Pazifik immer wieder ausgebaut und seien heute stärker als die japanische und die englische Seemacht zusammen.

Eine Synthese zwischen Feuer und Wasser ist nicht möglich. Es läßt sich nicht eine Gemeinschaft „links“ rechts und links herstellen, wenn die Begriffe rechts und links zu verlieren sind, wie sie von der nationalen Mischung aus verbunden werden. Es ist nicht möglich, daß derartige, der nationalen Mischen fortsetzt und dem nationalen Fortschritt alles andere hinausmit, dem zusammenkommt, der sich dem internationalen Gedanken verdrängen hat und so gar soweit geht, den nationalen Willen überhaupt abzulehnen und vollständig zu bekämpfen. Das ist wie Feuer und Wasser und daraus ist eine Synthese unentfesselt, ebenso wenig wie es möglich ist, daß sich im Zentrum eine freibergruppierung auftritt und an den entscheidenden Entscheidungen



Die Lage der Landwirtschaft im Juni/Juli 1925.

Dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen entnehmen wir folgendes: Infolge der geringen Niederschläge in den Monaten Mai und Juni trat die Reife bei Getreide und Hülsenfrüchten 8 bis 10 Tage früher ein als gewöhnlich.

An den Safränten hat sich die Verarbeitung und Abtransportierung nicht erheblich geändert. Bei der allgemeinen Wirtschaftslage war bei der Ackerlandwirtschaft die Ernte im Juni/Juli 1925.

Die Ernte im Juni/Juli 1925. Infolge der geringen Niederschläge in den Monaten Mai und Juni trat die Reife bei Getreide und Hülsenfrüchten 8 bis 10 Tage früher ein als gewöhnlich.

Die Ernte im Juni/Juli 1925. Infolge der geringen Niederschläge in den Monaten Mai und Juni trat die Reife bei Getreide und Hülsenfrüchten 8 bis 10 Tage früher ein als gewöhnlich.

Die Ernte im Juni/Juli 1925. Infolge der geringen Niederschläge in den Monaten Mai und Juni trat die Reife bei Getreide und Hülsenfrüchten 8 bis 10 Tage früher ein als gewöhnlich.

Die Ernte im Juni/Juli 1925. Infolge der geringen Niederschläge in den Monaten Mai und Juni trat die Reife bei Getreide und Hülsenfrüchten 8 bis 10 Tage früher ein als gewöhnlich.

Dr. Edmund Stinnes-Stülgungskonfortium

Von einer der rühmlichen Vertrauenspersonen im Stülgungskonfortium und Freunde Hugo Stinnes' sen. erzählt Dr. E. S. D. zu den unliebsamen Preisendeinblendungen des Dr. Edmund Stinnes:

Dr. Edmund Stinnes-Jeden. Zu den verhängnisvollen Redungen über den angebotenen Verkauf der Matthis Stinnes-Jeden erschien mir von authentischer Seite, doch vorläufig über die Verwertung dieser Jeden noch keine endgültigen Nachrichten zu bekommen.

Berliner Devisenkurse

Table with exchange rates for various locations: Buenos Aires, London, New York, etc. Columns include location, gold price, and silver price.

Berliner Börse vom 17. August

Table with market data for August 17th, 1925. Columns include commodity names, prices, and other market indicators.

Magdeburger, 17. August. (Goldmarkpreis) Weizen 12,00 bis 12,30, mais; Roggen 9,50-9,75, preis; Sommergerste 14,50-15,00, rühig; Wintergerste 10,30-10,40, stetig; Hafer 11,50-12,00, stetig; Weizen 16,00-16,50, stetig; Hafer 16,50-17,00, stetig.

Magdeburger, 17. August. Prompt 22,50; August 22,50; Tendenz ruhig. — Zermitteltung ohne End: August 16,20 bis 16,80; September 16,40-16,10; Oktober 16,90-16,80; November 16,75-16,60; Dezember 16,55-16,70; Oktober-Dezember 16,55-16,75; Januar-Februar 16,10-16,00; März 16,20-16,10, begehrt, 16,16. Tendenz: stetig.

Verlegung der Leipziger Gütertauktion. Die für den 18. und 19. d. M. nach Leipzig anberaumte gemeine Mitteldeutsche Gütertauktion wird nach Leipzig verlegt.

Wichtige Ernteschätzungen in Kanada. In den Provinz-Bohnen war das Wetter heiß und trocken mit frühzeitigem Regen; die Ernte soll am 15. August beendet sein.

Was ist unter „Reisegepäck“ zu verstehen?

Eine grundsätzliche Reichsgerichtsprüfung zur Erläuterung der Eisenbahn.

Als der Kaufmann R. aus Köln im März 1923 von Berlin nach Köln zurückkehrte, gab er als Reisegepäck einen Koffer mit sich, der mehrere für die Reife bestimmte Gegenstände enthielt, aber auch andere, die er nicht in Köln verwenden wollte.

Wom Zufukunft

Unruhiger Aktienstand in der Halleischen Gegend.

In der letzten Woche waren neben warmen, sonnigen, teilweise recht heißen Tagen auch wiederum recht ausgiebige Niederschläge zu verzeichnen. Die meisten Aktienbesitzer haben durch diese unruhigen Wechselungen guten Nutzen gehabt.

Der Zermitteltung im allgemeinen ruhig, das Geschäft hielt sich in den eigenen Grenzen, die Preise gaben in den letzten Tagen an Nach-Zeit aber etwas nach.

Die Zermitteltung im allgemeinen ruhig, das Geschäft hielt sich in den eigenen Grenzen, die Preise gaben in den letzten Tagen an Nach-Zeit aber etwas nach.

Die Zermitteltung im allgemeinen ruhig, das Geschäft hielt sich in den eigenen Grenzen, die Preise gaben in den letzten Tagen an Nach-Zeit aber etwas nach.

Die Zermitteltung im allgemeinen ruhig, das Geschäft hielt sich in den eigenen Grenzen, die Preise gaben in den letzten Tagen an Nach-Zeit aber etwas nach.

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for location (New York, London, Paris, etc.), date, and various market indicators like 'Not. v. 15. 8.' and 'Not. v. 14. 8.'.

Die großen Staatswirtschaftlichen Mitteilungen brauchen, so oft sie praktischen Gehalten doch zu wünscheln, daß sie gelegentlich einmal die unteren Klassen des Volkes in der Luft geben. Die Kommissionen müssen doch im Wesentlichen und der besorgten Gattinnen kann ja eine kleine Eisenbahnfahrt vorerlaubt werden. Umso schöner ist nach der glücklichen Niederlage dann das Wiederleben.

Der Bürgerliche Seite Stadtbewegung beantragt wurde, um einer in Gegenwart der Herren Heberich über den Beschluß der bürgerlichen Ausschüsse eine generelle Resolution über Vermögenssteuer vorzunehmen, konnten die Herren nicht unterlassen, ihr mittelständliches Verlangen auszudrücken. Erwähnenswert ist ausser den Beschlüssen der Herren, daß die Herren Heberich in der Sitzung eine kleine Unterredung mit den Herren der Stadtbewegung über den Grundbesitz für eigene Zwecke käuflich zu erwerben, ist bisher gescheitert, da eine andere staatliche Behörde aus als Mitbewerber auftritt. Romberg wurden die neuen unbesoldeten Stadträte und eine Stadtbewegung eingeführt und durch Beschluß der Bürgerlichen.

Aus Mitteldeutschland

Thüringer Plauderbrief

Ausstellung. Die vorläufigen Ausschussmitglieder. — Alle Gegenstände in neuen Fragen. — Luftfahrt ist not! Wenn selbst im deutschen Bürgerliche außenpolitische Momente eine wesentliche Rolle spielen, so ist das bei der für uns durch den Berliner Vertrag geschlossenen Lage leider selbstverständlich. Weniger selbstverständlich aber ist eine Erwähnung auch in innerpolitischen Angelegenheiten und nur der bei uns herrschende unheimliche Nationalismus kann es mit sich bringen, daß das Problem des deutschen Luftverkehrs mit innerpolitischen Fragen verknüpft wird, die keine Verknüpfung zu Gegenständen führt, denen nicht etwa nationale verkehrswirtschaftliche, sondern (so jedoch es Klingen mag) länderpolitische „Konkurrenz“-Motive zugrunde liegen.

Aus Liebesnummer in den Tod

Der Handelsvertreter Friedrich Weimer in Leipzig machte seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. Der Mann unterließ ein Liebesverhältnis mit einer Sekretärin, das jedoch von dem Widdien gelöst wurde. Weimer verlor dadurch das Interesse an der Sekretärin, die sich nun zum Bruch zwischen den Liebenden. Der Mann nahm sich die Sache so zu Herzen, daß er selbst, aus dem Leben zu scheiden. Er schrieb mehrere Abschiedsbriefe und -karten an seine Angehörigen und drehte dann in der Küche den Gasablauf auf. Die Weimer fand ihren Internierter, schloß neben dem Gasbehälter. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Leiche wurde nach der Anatomie gebracht.

Merseburg, 14. August. (Gesährlicher Sturm)

Ein heftiges Gewitter, das auf einem gewöhnlichen Nabe von einer Barke heimkehrte, führte infolge Windstürms in der Stadt. Während der Gewitter mit leichten Regenschauern begann, ergriff die Frau schwere Krämpfe und starb in den Minuten.

Defau, 14. August. (Verhinderung einer anhaltischen mit einer preussischen (Stadt))

Zwischen dem preussischen Staatsministerium und dem anhaltischen Staatsministerium in Defau werden seit einiger Zeit Verhandlungen gepflogen, die auf eine Vermeidung des im Defauer Stadtpark befindlichen Leopoldshaus und der preussischen Stadt Staßfurt, beidseitig der Wege des deutschen Kaiserbaues, hinauslaufen. Diese Verhandlungen, die allerdings noch nicht über das Vorhaben hinaus gehen, sind die Folge des beschiedenen Ministerium in Defau, welches seit einiger Zeit Verhandlungen gepflogen, die auf eine Vermeidung des im Defauer Stadtpark befindlichen Leopoldshaus und der preussischen Stadt Staßfurt, beidseitig der Wege des deutschen Kaiserbaues, hinauslaufen.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.

Pl. Göttingen, 12. August. (Die Frage der Lagerverhältnisse)

Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate. Die Frage der Lagerverhältnisse ist eine der wichtigsten in der Zeit der letzten Monate.



Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Jungen**  
zeigen hochertreut an  
**Heinrich F. Lehmann**  
und **Frau Liselotte**  
geb. Rauch.  
Halle a. S., den 16. August 1925.

Für die herzliche, wohlthuende Teilnahme und reiche Liebe, die wir bei dem Heimgegangenen unseres heißgeliebten, treuen Sohnes, meines lieben Bruders  
**Wilhelm Bando**  
erfahren haben, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Amtsgerichtsrat Dr. Bando u. Frau**  
Gertrud geb. Maquet.  
**Irene Bando.**  
Naumburg a. S., den 14. August 1925.

**Erstmalig in Halle.**  
**Saalschloss - Brauerei**  
Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. August  
abends 8 Uhr:  
Das große musikalische Ereignis  
Die weitbekannte Anordnung  
**der illustrierten Konzerte**  
Orchester: Die vereinigten Bergkapelle, Halle.  
Leitung: Musikdirektor Teichmann.  
1.30 Einführung in das Reich der Töne.  
1.45 Streifzüge durch die Musik aller Länder.  
2.00 Der berühmte jugendliche Solist F. Walde, Berlin.  
2.15 Tongemälde „Die Post im Walde“ pyrotechnisch illustriert.  
2.30 „Sonne über Deutschland“ Das neue große vaterländische Tongemälde, pyrotechnisch illustriert.  
2.50 Das Heidenberger Vokal-Quartett „Ein Abend am Rhein“.  
10.18 Ein Komponistenkonzert, Gastdirigent Kapellmeister F. Walde aus Berlin.  
Die verehrungswürdigen Meister Beethoven, Schubert, Wagner, Brahms, Haydn, Mendelssohn usw. steigen aus ihren Gräbern, stehen lebendig vor dem Publikum und dirigieren ihre Werke.  
Karten unguiltig. Eintritt 1.— M. (einschl. Steuer).  
Vorverkauf: Musikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße.  
Bei ungünstiger Witterung im gr. Saal mit garant. vollständigem ungekürztem Programm.  
Unwiderruflich nur 2 Konzerte in Halle.  
Nach dem Konzert am Mittwoch  
**vornehm. Gesellschaftsball**  
mit dem Leipziger Strauß.

**Versicherung ist Vertrauenssache!**  
**GERLING KONZERN**  
Bisher bei uns beantragt Lebensvers.-Summe  
**566 Millionen Mark**  
Auskunft bereitwillig durch die Vertretung am Ort oder durch die Hauptverwaltung in Köln.

Dr. Möllers Sanatorium **Schroth-Kur**  
Dresden-Loschwitz  
Gr. Erfolge! Leitw. H. H. Brosch, ff.

**Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze,**  
Halle a. S., Krakauerbergstr. 7, Tel. 5920  
gegenüber dem Klinikum, Magdeburger Straße.  
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.  
Unter Reichsaufsicht. Ohne Konkurrenz.  
— Solitärer Rechenapparat auf volle Leistung —

**Knorr Suppenwürst**  
1/2 Pfennig mit Wasser 30 Minuten gekocht, sofort fertig. Keine Zutaten mehr nötig! 7 Sorten à 6 Stück = 6 Heller.

Gutes deutsches Glas in allen Formen und Größen für Bier- und Weinflaschen, auch für alle anderen Zwecke.  
H. H. Schaefer, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 84.

Uns wurde heute ein gesunder  
**2. Junge**  
geboren.  
Halle (Saale), den 15. August 1925.  
Lefortstr. 29 II.  
Major a. D. Dr. Gerhard Witkowski  
und Frau Margarete  
geb. Mandelmann.

**Stadt-Theater Halle a. S.**  
**Stammkarten** für die Spielzeit 1925/26 können ab Montag, den 17. August an der Kasse des Stadttheaters vormittags von 10 bis 2 Uhr gesendet werden. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittwoch, den 19. August reserviert. Ab Donnerstag werden keine Anmeldungen entgegengenommen.

**Sonderfahrt mit Musik nach Röpzig**  
Dienstag, den 18. August und Donnerstag, den 20. August, nachm. 3.30 Uhr von der neuen Abfahrtsstelle über den Gersdorfer, Sime und Rüdiger Erbachene 1 M., Kinder die Hälfte.  
**Otto Kretsch.**

**1. Aufforderung**  
Ez. Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Dezember 1924 ist unser Aktienkapital von Fünfzig Millionen Mark auf Fünfzigtausend Reichsmark herabgesetzt worden. Die Aktien werden demgemäß im Verhältnis von Tausend zu Eins zusammengelegt. Wir fordern unsere Aktionäre hiermit auf, ihre Aktien mit Dividendenbogen bis spätestens 30. September 1925 beim Bankhaus Reinhold Steiner, Halle, (Saale) oder bei der Kasse unserer Gesellschaft, Leipziger Str. 8 einzuweisen. Es wird für je Mark tausend Reichsmark ein neues Aktienkapital von Fünfzigtausend Reichsmark herabgesetzt. Bei Anspruch auf Reichsmark bundert, oder Reichsmark tausend neue Aktien können Stücke in dieser Größe ausgetauscht werden. Sowie alte Aktien eingereicht werden, die zum Erlaß durch eine neue Aktie nicht ausreichen, erhalten die Aktionäre auf Antrag Anteilsscheine und zwar für je fünf Aktien über Reichsmark fünf. Am die Ausgabe der unbenutzten Anteilsscheine möglichst zu vermeiden, erklären sich die genannten Umfünftausend bereit, solche Spitzenbeträge anzukaufen. Die bis zum 30. November 1925 nicht eingereichten Aktien werden für kraftlos erklärt und es wird mit ihnen nach § 290, 3 §. 3. B. verfahren.  
Salle, 17. August 1925.  
**Wedy, Bönike & Steiner.**  
Aktiengesellschaft.  
Der Vorstand:  
Petri. Ege.

Private **Kraftfahrzeugführerschule**  
**Max Schachtschabel,**  
Halle a. S., Lützenstraße 1.  
Gewissenhafte Ausbildung von Kraftfahrzeugführern.

Fernruf: 9009  
**Jalousien- u. Roll-laden-Werkstätten**  
Reparatur- und Neuanlagen  
**Ernst Eibel**  
Büro: Schweschkstr. 35  
Eingang: Bertramstraße  
Anerk. kostlos u. unverbindl.

**A. Krekeler, Maurermstr.,**  
Gegr. 1905, Baugeschäft Tel. 3816.  
Halle a. S., Kohlschütterstr. 1.  
**Übernahme von Bauausführungen**  
jeder Art für Hoch- und Tiefbau.  
Bauten für Industrie u. Landwirtschaft, Instandsetzungsarbeiten — Fassaden- ausbesserungen — Kanalanschlüsse.

**Grauguß**  
Leistungsfähige, gut eingerichtete Eisen- gießerei in der Nähe Magdeburgs kann noch Aufträge bis 20. pro Woche nach Zeichnungen, Modellen und Schablonen übernehmen. Angebote unter E. O. 2505 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wratzke & Steiger,** Hölleforanten  
Poststr. 910  
Juwelen — Gold — Silber.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51  
**Der Riesen-Erfolg dieser Woche!**  
stützt sich auf die nicht zu überbietenden Qualitäts-Spielpläne.  
**Asta Nielsen** verkörpert die Hauptrolle in **Henrik Ibsens** berühmten Werk der Weltliteratur:  
**Hedda Gabler**  
6 Akte nach dem gleichnamigen berühmten Bühnenwerk.  
Im bunten Teil:  
**Nur nicht dreizehn!**  
4 Akte solitärer Situationskomik mit **Gerhard Dammann.**  
Hierzu:  
**Illustrierte Trianon-Woche.**  
Aktuelle Berichterstattung über die neuesten Weltereignisse.  
Auf der Bühne:  
**Fünf Royal-Girls.**  
Anfangszeit in beiden Theatern:  
Werktag 4.00 6.15 8.15 Uhr. — Sonntags 3.00 4.50 6.40 8.15 Uhr.  
Besuchen Sie mögl. die erste Nachm.-Vorstellung, da der Abendandrang groß ist.

**WALHALLA**  
Direktion: Adol. Vogel — Telephon 8385  
**NUR BIS 31. AUGUST GASTSPIEL**  
PERSÖNLICHES AUFTRETEN  
**SYLVESTER SCHÄFFER**  
DER WELTBERÜHMTE KÜNSTLER  
Assistenz: LILLI KRÜGER  
VON DER TAATSOPER IN BERLIN

Ausserdem:  
**ZUM 1. MALE IN HALLE**  
**ZWEI DORMONDES**  
**MARGARETE HOWE**  
**CHAS. GIBBS**  
**KITTY TRANEY'S**  
**FAMILIE KREMO**  
**ZWEI BRIANT'S**  
DIE KOMIKER AUF DEM EINRAD  
DIE HERVORRAGENDE PARODISTIN FLORIELE AMERIKANISCHER MUSIK-IMITATOR ORIGINALLE DRESSUREN DIE BERÜHMTESTEN IN IHRER ART IN IHRER SZENE: RAUSCH & ALKOHOLS

Die Aktionäre der **Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz-Wald** werden hiermit zu einer auf Donnerstag, den 10. September 1925 nachmittags 2.30 Uhr im Hotel „Hohenzollernhof“, Halle a. S., Magdeburger Straße, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Bericht über die Prüfung der Rechnung für das Geschäftsjahr vom 31. Dezember 1924.  
2. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1924.  
3. Beschlußfassung über Außerkräftsetzen des bisherigen Gesellschaftsvertrages und Genehmigung des neuen Gesellschaftsvertrages.  
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.  
5. Verschiedenes.  
Wegen Teilnahme an der Versammlung und Ausübung des Stimmrechts ist auf §§ 22 und 23 des Gesellschaftsvertrages verwiesen.  
Merseburg, den 15. August 1925.  
**Der Vorsitzende des Aufsichtsrats,**  
Voigtel.

**Alle Drucksachen für die Industrie**  
liefert in vornehmer Ausstattung preiswert  
**Otto Thiele,** Buch- u. Kunstverleger  
Halle a. S., Leipziger Str.







